

Gemeindeversammlung vom Dienstag, 16. Juni 2026 19:30 Uhr, in der Mehrzweckhalle Quader, Untervaz

	<u>Anwesend:</u>
Gemeindepräsident:	René Vogel
Vizepräsidentin:	Susanne Schmid (Soziales, Gesundheit und Sicherheit)
Mitglieder Vorstand:	Reto Castellazzi (Land- und Forstwirtschaft Sport und Freizeit) Martin Frei (Verkehr, Umwelt und Raumordnung) Daniel Grünenfelder (Bildung und Kultur)
Protokoll:	Alban Joos (Gemeindeschreiber)
Anwesend:	68, davon 68 Stimmberechtigte

Begrüssung

Der Gemeindepräsident René Vogel begrüsst die Anwesenden zur zweiten Gemeindeversammlung in diesem Jahr. Er weist darauf hin, dass die Versammlung verfassungsgemäss angekündigt wurde und die Traktandenliste abschliessend ist. Gemäss Gemeindegesetz dürfen keine Geschäfte behandelt werden, die nicht angekündigt wurden.

Von der Gemeindeversammlung wird eine Tonaufnahme erstellt, die nach der Genehmigung des Protokolls gelöscht wird. Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Ausführungen nicht aufgezeichnet werden.

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzählenden
2. Protokoll Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025
3. Rechnungsbericht 2025
 - 3.1 Berichte Departemente
 - 3.2 Jahresrechnung
 - 3.3 Berichte Revisionsstelle und GPK
4. Verschiedenes und Umfrage
 - 4.1 Agglo4: Veloweg Hauptstrasse - aktueller Stand

Traktandum 1: Wahl der Stimmenzählenden

Auf Vorschlag von René Vogel werden als Stimmenzählende gewählt:

- Sektor 1: [REDACTED]
- Sektor 2: [REDACTED]
- Sektor 3: [REDACTED]

Traktandum 2: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2025 lag in der Zeit vom 20. Dezember 2025 bis zum 20. Januar 2026 bei der Gemeindeverwaltung zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Während der Auflagefrist sind keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge eingegangen.

Das Protokoll ist somit genehmigt.

Traktandum 3: Rechnungsbericht 2025

Die Investitionsausgaben belaufen sich auf rund 7,7 Mio. Franken. Neben dem Kindergarten- und Sportplatzprojekt flossen die Mittel primär in die Melioration sowie in die Erweiterung der Elektrizitätsanlagen.

Die Rechnung 2025 ist von Sondereffekten geprägt:

- Kieswerk Untervaz AG: Ein ausserordentlicher Ertrag von 396'000 Franken (ca. das 13-Fache des Üblichen) konnte verbucht werden.
- Bilanzbereinigungen: Im Sinne einer vorsichtigen Rechnungslegung wurden ausserordentliche Abschreibungen vorgenommen. Dies betrifft einerseits die korrigierte Darstellung des Heimfalls «Schützenhaus» sowie die vollständige Abschreibung des Kindergarten-Pavillons, dessen weitere Verwendung zum Bilanzstichtag noch nicht abschliessend geklärt war.

Dank der ausserordentlichen Dividende der Kieswerk Untervaz AG konnten die einmaligen Bilanzbereinigungen vollständig aufgefangen werden. Unter dem Strich schliesst die laufende Rechnung 2025 daher mit einem Ertragsüberschuss von 871'996.18 Franken ab, was unsere Eigenkapitalbasis trotz der hohen Investitionstätigkeit stärkt. Das Ergebnis ist somit um rund 1,0 Millionen Franken besser als budgetiert.

Antrag:

Der Gemeindevorstand und die Geschäftsprüfungskommission beantragen der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und die verantwortlichen Organe mit bestem Dank für die geleistete Arbeit zu entlasten.

Diskussion: keine

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeindevorstandes und der Geschäftsprüfungskommission, den Rechnungsbericht 2025 mitsamt Investitionsrechnung und Bilanz zu genehmigen sowie die verantwortlichen Organe zu entlasten, mit 68 zu 0 Stimmen zu.

Traktandum 4: Verschiedenes und Umfrage

4.1 Agglo4: Veloweg Hauptstrasse – aktueller Stand

Die bestehende Veloverbindung zwischen dem Dorf und der Rheinbrücke entspricht nicht den geltenden Sicherheitsstandards. Im Rahmen des Bundes-Agglomerationsprogramms (Agglo4) soll daher eine attraktive und sichere Lösung für den Alltagsverkehr geschaffen werden. Seit 2023 wurden verschiedene Varianten geprüft, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Interessen der Landwirtschaft optimal zu wahren.

Departementsvorsteher Martin Frei informiert die Versammlung über den aktuellen Stand der Planung. Die dazugehörige Präsentation wird auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht.

Diskussion:

■■■■■ äussert sich zugunsten der Variante Rot (Linienführung entlang der Kantonsstrasse gemäss Sachplan Velo). Er zieht diese der Zickzack-Variante über das Feld vor. Technische Herausforderungen, wie der Höhenunterschied im Bereich der Holcim und die Unterführung der Hauptstrasse, stuft er als problemlos machbar ein.

Martin Frei gibt zu bedenken, dass die Umsetzung entlang der Hauptstrasse aufgrund grosser Höhenunterschiede zum Radweg komplexer sei als angenommen. Zum Schutz der Radfahrer vor Emissionen wie Kies und Schnee seien zusätzliche bauliche Massnahmen erforderlich.

■■■■■ bringt die bestehende, bereits geteerte Strasse entlang des Rheins ins Spiel, die lediglich leicht ausgebessert werden müsste.

Martin Frei entgegnet hierzu, dass diese Variante geprüft worden, raumplanerisch jedoch nicht umsetzbar sei.

■■■■■ weist darauf hin, dass Pendler ohnehin die schnellste Route über die Hauptstrasse nutzen würden und die Feldstrassen für den Mischverkehr (Freizeit und Landwirtschaft) zu eng seien. Er schlägt vor, die Feldstrasse zur Ölbrücke mit einem Radstreifen zu verbreitern, um eine direkte Verbindung zum Kieswerk bzw. zur Langsamverkehrsbrücke zu schaffen.

Martin Frei erklärt hierzu, dass dieser Ansatz im Freizeitverkehr zwar bereits genutzt werde, für eine offizielle Alltagsveloroute gemäss Sachplan Velo jedoch die Kriterien beispielsweise an die erforderliche Breite und die Direktheit der Verbindung nicht erfülle. Er ergänzt, dass diese Überlegungen bereits zu Beginn der Planungen angestellt worden seien. Damals sei man davon ausgegangen, dort einen für alle fahrbaren Veloweg beschildern zu können. Diese Meinung habe man jedoch revidieren müssen, da eine klare Unterscheidung zwischen Freizeit- und Alltagsverkehr zwingend notwendig sei.

■■■■■ gibt zu bedenken, dass E-Bikes und Rennvelofahrer teilweise deutlich schneller als der Schwerverkehr unterwegs seien. Dies führe dazu, dass der Schwerverkehr in der Tempo-30-Zone im Bereich der Kieswerkstrasse von den Radfahrern überholt werde, was er als unproblematisch einstufe. Zudem finde am Wochenende während des Freizeitverkehrs kein Lastwagenverkehr statt.

René Vogel erwähnt, dass all diese Aspekte intensiv geprüft worden seien. Ein Veloweg entlang der Hauptstrasse sei unrealistisch, da die Grundeigentümer signalisiert hätten, kein Land dafür abzutreten. Im Gegenzug zeige sich die Landwirtschaft bereit, Hand zu bieten, falls die Variante über das Feld gewählt werde, da auch dort die Strassen angepasst werden müssten. Er betont, dass die diskutierten Alternativen nicht den Vorstellungen von Bund und Kanton entsprächen. Die Gesetzgebung zum Gewässerraum sowie die Bundesgesetze seien von übergeordnetem Recht; es sei illusorisch zu glauben, die Gemeinde könne hier Anpassungen erwirken.

■■■■■ fragt, ob im Zuge der Planung Erhebungen zum Veloverkehr durchgeführt worden seien.

Martin Frei bestätigt, dass Zahlen aus verschiedenen Kanälen vorlägen, wobei das Hauptaugenmerk auf dem Alltagsverkehr auf dem heutigen Veloweg gelegen habe. Genaue Frequenzen bis auf den einzelnen Velofahrer sowie Prognosen über die Neunutzung einer neuen Route fehlten jedoch. Er gibt zu bedenken, dass Untervaz im Vergleich zu Trimmis oder Landquart keinen Durchgangs-Alltagsverkehr aufweise. Folglich müsste für eine relativ kleine Nutzergruppe ein hoher Frankenbetrag investiert werden.

■■■■■ entgegnet, dass die Investition von 480'000 Franken durch die Gemeinde Untervaz gerechtfertigt sei, wenn damit auch nur ein einziger Unfall mit einem Kind oder einem Erwachsenen verhindert werden könne. Jeder verhütete Unfall wiege diesen Betrag auf.

Martin Frei teilt die Ansicht bezüglich der Wichtigkeit der Verkehrssicherheit; diese sei stets ein zentrales Thema gewesen. Aus diesem Grund sollten Velowege grundsätzlich abgesetzt und verbreitert werden. Der Aspekt sei in der Planung jedoch etwas abgeschwächt worden, da die offizielle Unfallstatistik die betroffene Strecke nicht als Gefahrenschwerpunkt ausweise.

■■■■■■ schildert seine langjährigen persönlichen Erfahrungen als Velopendler auf dem Arbeitsweg zur Holcim. Er betont, dass das Befahren der Hauptstrasse mit dem Velo - insbesondere bei hohem Verkehrsaufkommen - aufgrund der engen Platzverhältnisse sehr unangenehm und gefährlich sei. Der aktuelle Zustand sei unbefriedigend; er unterstreicht die Aussage, dass jeder verhütete Unfall ein Gewinn sei.

■■■■■■ bezeichnet die vorliegende Diskussion als typisch schweizerisch. Der Gemeindevorstand und die Planer stünden seit mehreren Jahren im Prozess; das Problem lasse sich an diesem Abend nicht spontan in der Versammlung lösen. Er empfinde die Art und Weise der Kritik teilweise als respektlos gegenüber der geleisteten Vorarbeit. Weiter gibt er zu bedenken, dass die Stimmbevölkerung auf Bundesebene Gesetzen wie dem Gewässerschutz oder dem Landschaftsschutz regelmässig zustimme. Sobald ein konkretes Projekt von diesen übergeordneten Gesetzen tangiert werde, stosse dies auf Unverständnis. Man müsse sich diesbezüglich selbst den Spiegel vorhalten und die Konsequenzen von Gesetzesannahmen bereits im Vorfeld bedenken. Das übergeordnete Recht schränke den Handlungsspielraum bei diesem Projekt massiv ein. Für die Gemeinde gehe es letztlich nur noch um die Kernfrage, ob man diesen Veloweg in einer der vorliegenden Formen wolle oder nicht. Eine andere Lösung als die vom Gemeindevorstand ausgearbeiteten gebe es nicht.

■■■■■■ spricht den Verantwortlichen ein Kompliment für den gut geführten Prozess aus. Die Beteiligten seien frühzeitig miteinbezogen worden und hätten ein Mitspracherecht erhalten; er wünsche sich ein solches Vorgehen auch bei anderen Gemeindeprojekten. Inhaltlich präferiere er die grüne Variante. Bei der orangen Variante befürchte er ein erhöhtes Unfallrisiko, da die Querung des Polenlöserwegs trotz der dort geltenden Tempo-30-Zone gefährlich sei. Auch die grün/blau Variante würde er unterstützen, da diese für Velofahrende und den Schwerverkehr am übersichtlichsten und zudem wohl am günstigsten sei. Er betont, dass sich die Landwirtschaft nicht grundsätzlich gegen eine Bodenabtretung sperre, sondern dass es eine Frage des Masses sei. Zudem müsse den Fruchtfolgeflächen Rechnung getragen werden. Die Landwirtschaft habe entsprechend signalisiert, dass sie Hand zu gewissen Varianten bieten würde.

René Vogel: nimmt Bezug auf die Variante «grün/blau» und erläutert, dass diese am Hof von Andi Wolf vorbei und via Kieswerkstrasse auf den Polenlöserweg führe. Aufgrund des starken Lastwagenverkehrs im Bereich Kieswerk/Catram müsse der Veloweg entlang der Kieswerkstrasse bis zur Abzweigung Polenlöserweg auf der gegenüberliegenden Gleisseite geführt werden. Das Land in diesem Bereich befinde sich im Eigentum der Gemeinde. Sollte diese Variante umgesetzt werden, sei die Bewirtschaftung im Detail noch genau zu prüfen.

Kritisch beurteilt René Vogel die geplante Unterführung, welche mit rund CHF 3,5 Mio. budgetiert sei. Bereits am Informationsanlass im Mai 2025 seien Stimmen laut geworden, die dieses Bauwerk angesichts des relativ geringen Verkehrsaufkommens als unverhältnismässig bezeichnet hätten. Zwar stehe die Sicherheit an oberster Stelle und jeder Unfall sei einer zu viel, es sei jedoch fraglich, ob der Betrag von CHF 3,5 Mio. ausreichen werde. Da der Veloweg entlang der Hauptstrasse unterhalb des Strassenniveaus geführt werde, dürften zusätzliche Kosten für weitere Schutzmassnahmen (z. B. Spritzschutz) anfallen.

Martin Frei verdankt die Rückmeldungen. Er versichert, dass die heutigen Inputs und Bedenken in die weiteren Planungen einfließen und den zuständigen Fachstellen zur Prüfung übermittelt werden.

4.2 Kindergarten: Definitive Abrechnung mit Einstellhalle, Sportplatz und PV-Anlage

Der Vorsitzende verweist auf die Budgetversammlung vom 9. Dezember 2025, an welcher die entsprechenden Kredite bereits detailliert erläutert wurden. Damals wurde darauf hingewiesen, dass noch vereinzelte Buchungen ausstehend waren.

Diese Buchungen wurden per 31. Dezember 2025 definitiv vollzogen. Die nun vorliegenden Werte schliessen die Projektabrechnung final ab. Da die inhaltlichen Ausführungen bereits im Dezember vollumfänglich dargelegt wurden, wird auf eine erneute Detailberichterstattung verzichtet.

Total	genehmigt	Abrechnung	Abweichung in %	Abweichung in CHF
Kindergarten	10'548'000	10'564'473	+ 0.16%	+ 16'473
Sportplatz	1'050'000	991'531	- 5.57%	- 58'469
PV-Anlage	768'000	702'215	- 8.57%	- 65'785
Total	12'366'000	12'258'219	99.12%	- 107'781

4.3 GPK-Präsidium: Rücktritt und Ersatzwahl

Kurz nach der Wahlversammlung vom 8. Mai 2026 hat sich GPK-Präsidentin Nina Giulio gemeldet. Sie nimmt ihre Wahl für die Amtsperiode 2027–2029 nicht an. Ihre Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) endet somit per Ende Jahr 2026. Bei den Wahlen im Jahr 2023 hatten wir im Gemeindevorstand die gleiche Situation. Die Ersatzwahl - formal gilt dies als zweiter Wahlgang - findet an der Budgetversammlung am 8. Dezember 2026 statt. Die Parteien sind also wieder bei der Suche gefordert. Natürlich kann dies auch losgelöst von den Parteien erfolgen. Falls es Interessierte gibt, melden Sie sich am besten direkt bei einer der Ortsparteien oder beim Gemeindeschreiber Alban Joos.

4.4 Ortsplanung: Orientierung über den aktuellen Stand (Vorprüfung)

Der Gemeindevorstand informiert über den aktuellen Stand der Ortsplanung. Die kantonale Vorprüfung ist mit einem umfassenden Fragenkatalog eingegangen. Die Rückmeldungen des Kantons werden derzeit durch das beauftragte Raumplanungsbüro Stauffer & Studach AG (Raumplanerin Esther Casanova) materiell geprüft und bereinigt.

Nach Abschluss dieser Überprüfung wird als nächster Schritt die Ortsplanungskommission über die Ergebnisse orientiert. Im Anschluss daran wird das gesetzliche, öffentliche Mitwirkungsverfahren eingeleitet. Die Ausschreibung erfolgt fristgerecht über die offiziellen Publikationsorgane. Konkrete Termine für das Mitwirkungsverfahren stehen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht fest.

4.5 EVU: Strategieprozess

Die Kommission des Elektrizitätsversorgungsunternehmens (EVU) sah sich in den vergangenen Jahren mit einer zunehmenden Dichte an regulatorischen Vorschriften konfrontiert, die sich unter anderem aus der Annahme des sogenannten Mantelerlasses ergeben. Die Bewältigung dieser komplexen Herausforderungen stösst im Rahmen des Milizsystems an personelle Grenzen. Die EVU-Kommission unter der Leitung von Hans Krättli hat daher vor einem Jahr einen umfassenden Strategieprozess in Form einer Auslegeordnung initiiert. Diese strategische Neuausrichtung erfolgt auch im Hinblick auf die frühzeitig angekündigten Rücktritte der Kommissionsmitglieder Hans Krättli und Patrick Eisenhut per Ende 2026. Der Strategieprozess befindet sich derzeit in der finalen Phase. Der Gemeindevorstand wird voraussichtlich per Ende des laufenden Jahres über die Ergebnisse informieren. Ob und wie die ausscheidenden Kommissionsmitglieder ersetzt werden, entscheidet der Gemeindevorstand zu einem späteren Zeitpunkt und wird dies bei Bedarf rechtzeitig ankündigen.

4.6 Umfrage: keine Wortmeldungen

Abschluss

René Vogel schliesst die Versammlung um 21:11 Uhr und bedankt sich herzlich für das Erscheinen, die angeregten Diskussionen und das grosse Vertrauen.

Alle Anwesenden sind zu einem Apéro im Foyer eingeladen. Der Gemeindevorstand steht für Anregungen und Fragen zur Verfügung.

Die nächste Gemeindeversammlung mit dem Budget 2027 findet am **Dienstag, 8. Dezember 2026** um 19:30 Uhr statt.

Untervaz, 19. Juni 2026

Für das Protokoll:

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber



René Vogel



Alban Jobs